

Kirchraum-Erkundung: Begehung des Kirchenraums

Die Kirche ist nicht nur Gemeinschafts-, Gottesdienst- oder sakraler Raum der Gemeinde. Die Kirche ist immer auch ein besonderer geistlicher Lernort, der ganzheitliche, erfahrungsorientierte Zugänge ermöglicht. Die Kirchraumbegehung steht hier in der Ausbildung Ehrenamtlicher im Zusammenhang mit dem Erweitern und Erlernen geistlicher Kompetenz.

Der erfahrungsorientierte Ansatz will in das Wechselspiel von verschiedenen Einflüssen hineinführen und dabei alle Sinne anregen. Die Kirche als „offenes Kunstwerk“ (U. Eco) beeinflusst das Gefühl der Person, die in Kommunikation mit dem Gebäude tritt, durch ihre Größe, Farbe, Stellung in der Stadt oder am Platz. Werde ich erhaben oder klein, stark oder schwach, stille oder munter? Dabei wird das Kirchengebäude immer auch Erinnerungen (Einflüsse) an die Kirche hervorrufen, die jeder als Kind erlebt hat. Welche Kirche hat mich geprägt? Welche Gefühle haben sich damit verbunden?

Eine kleine praktische Anleitung

1. Die Gruppe nähert sich als erstes der Kirche von außen:

- Wie wirkt der Vorplatz, das Gebäude, das Umfeld?
- Wie fällt das Licht?
- Was ist zu riechen?
- Was höre ich?
- Was fühle/spüre ich?
- Was nehme ich wahr, wenn die Augen geschlossen sind?

2. Jede Person geht innerhalb von fünf Minuten in den Kirchraum. Dabei achtet sie auf:

- Wie ist der Eingang gestaltet?
- Was ist vom Übergang von draußen nach drinnen zu spüren? (Hell – dunkel, nass – trocken, frisch – muffig o.a.)

3. Jede Person nimmt im Eingangsbereich der Kirche ein Teelicht (im Glas) und

- geht bedächtig durch den Kirchraum und lässt ihn auf sich wirken.
- Jede sucht sich einen Lieblingsplatz, stellt das Teelicht ab, verweilt dort und lässt Gedanken und Gefühle kommen und gehen.
- Welche Körperhaltung passt zu diesem Ort? (Ausprobieren)

4. Die Gruppe kommt zusammen und tauscht ihre Erfahrungen aus.

5. Kirchraum und Lebensthemen

Es werden Lebensthemen auf Karten gesammelt: z.B. Friede, Krieg, Tod, Sterben, Geburt, Alter, Veränderung, Liebe, Freude, Trauer, Gerechtigkeit, Hass, Kreativität, Führung, Höhen und Tiefen, Krankheit, Gesundheit, Erfolg, Versagen, Kälte, Wärme, Hoffnung, Zweifel, Gemeinschaft, Einsamkeit, Schuld, Vergebung, Schöpfung, Berufung, Sinnlichkeit, Gut und Böse, Rache, Zorn, Sicherheit, Geborgenheit

Material 31 Seelsorgeausbildung von Ehrenamtlichen

Jede Person sucht sich drei Karten (Lebensthemen) aus und den dafür geeigneten Ort, an dem Raumgestaltung und Lebensthema korrespondieren und das Thema in der Raumgestaltung seinen Ausdruck finden. Wieder sollte Raum sein für die Gefühle, die kommen. Die Karte mit dem Stichwort/Thema bleibt für andere sichtbar am Ort liegen.

6. Die Gruppe geht die Karten ab und die TN erläutern ihre Themenorte und Sichtweisen kurz.

Die Punkte 7. und 8. können zusätzlich durchgeführt werden, wenn es die Zeit ermöglicht. Ansonsten geht es mit 9. als Abschluss weiter.

7. Wir hören einen Psalm, suchen uns eine Satz oder ein Wort daraus aus und schreiben ihn auf eine Karte. Wir lesen den Psalm mit unserem eigenen Teil laut mit. Für unsere Karte suchen wir jetzt einen Platz in der Kirche, von dem aus wir nacheinander (wer will) die Psalmteile vorlesen und hören. Die entstehenden Raum-hör-erfahrungen lassen wir auf uns wirken und tauschen sie aus.
8. Ermöglicht – oder fordert – der Kirchraum eine besondere Liturgie, Bewegung, Haltung? (Eine Aufgabe für Kleingruppen, die auch an Gottesdienstmitarbeit interessiert ist.)

9. Abschlussrunde zu den gemachten Erfahrungen.

nach:

Harald Bredt, Kirchraumbegehung – eine praktische Anleitung, in: Schule und Kirche, hrg. EKIR, Abt.4, 2/2004, S.21